

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 146.

Mittwoch, den 26. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die dergelagerten Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Alles fernere Ablagern von Schutt, Abfällen und dergl. auf dem Gemeinde-areal hinter dem Steigerhause wird hiermit bei Geldstrafe bis zu 30 Mk., event. Haftstrafe bis zu 8 Tagen untersagt.  
Lichtenstein, den 24. Juni 1889.

### Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

### Brennholz-Auktion.

Auf Lichtensteiner Revier sollen  
**Montag, den 1. Juli d. J.,**  
von vormittags 8 Uhr an, Versammlung auf dem Schieferberge,  
12 Rm. eichene geschälte Brennholzscheite und Zapfen, auf dem  
73 " dürre fichtene Aeste, Schieferberge  
50 " grüne dergl., Schneidkreißig und  
22 Wldht. Laubholz-Kreißig im Köppler  
und Stadtwalde,

sonie

### Montags darauf, den 8. Juli d. J.,

von vorm. 8 Uhr an im Reudörfler Walde, Versammlung im Schwalbe'schen Gasthose zu Heinrichsort,  
100 Rm. fichtene Aeste, Schneidkreißig,  
46 Wldht. Laub- und Nadelholz-Kreißig und  
an diesem Tage von nachm. 2 Uhr an im Burgwalde, Versammlung in der Franf'schen Wirtschaft zu Heinrichsort,  
80 Rm. grüne fichtene Aeste, Schneidkreißig und  
25 Wldht. Laub- und Nadelholz-Kreißig  
unter den an den Terminen bekannt gegebenen Bedingungen und sofortiger Bezahlung meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Fürstliche Forstverwaltung.

Sparcassen-Expeditionstage in Lichtenstein:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

### Tagesgeschichte.

—\* Lichtenstein. Die Ziehungsliste der Weimar-Lotterie liegt in unserer Expedition zur Einsichtnahme für Interessenten aus.

— Wie weit durch freiwillige Thätigkeit ein Verein es bringen kann, der einen idealen Zweck beharrlich verfolgt und für diesen Zweck auch die kleinste Gabe groß erachtet, hat der Gustav-Adolph-Verein auch in dem letzten Vereinsjahr glänzend bewiesen. Er hat in diesem Jahre 916 000 Mk. verwendet zur Unterstützung des protestantischen Lebens in den katholischen Ländern, speziell zur Gründung und Erhaltung von protestantischen Kirchen, Schulen, Waisenhäusern und Friedhöfen. Er hat dadurch 26 Gemeinden soweit versorgt, daß sie nunmehr aus der Reihe der zu unterstützenden Gemeinden ganz ausgeschieden und völlig selbständig sich erhalten können. Aber freilich haben sich außer den alten noch 97 Gemeinden von neuem gemeldet, welche um Rettung und Erhaltung bitten, jedoch gegenwärtig noch der ausgegebenen Uebersicht 1361 Gemeinden der brüderlichen Unterstützungen gegenüber der Uebermacht der katholischen Umgebung bedürfen. Es ist deshalb wirklich wünschenswert, daß diesem Notstand gegenüber auch im neuen Vereinsjahr alle etwa noch vorhandene Gleichgültigkeit und Engherzigkeit weichen und das alte protestantische Gewissen und die evangelische Bruderverliebe in noch verstärkter Kraft erwachen und sich bethätigen möge.

— Von der seitens des Königl. Finanzministeriums herausgegebenen, unter der Leitung des Professors Oberberggrat Dr. Credner in Leipzig bearbeiteten geologischen Spezialkarte des Königreichs Sachsen ist soeben die Sektion Weissen erschienen. Der Preis eines Blattes nebst den zugehörigen Erläuterungen beträgt 3 Mk. Die Karte ist nicht nur durch die Kommissionsbuchhandlung von Wilhelm Engelmann in Leipzig, sondern auch durch jede andere Buchhandlung zu beziehen, insbesondere durch die in Dresden, Leipzig, Weissen, Pirna, Döbeln, Freiberg, Chemnitz, Plauen, Annaberg, Zwickau, Glauchau, Bautzen, Berlin und Altenburg errichteten Lager, woselbst überall Uebersichtsblätter und Prospekte über die bis jetzt erschienenen und demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Sektionen der geologischen Karte ebenso, wie die einzelnen Blätter selbst zur Ansicht bereit stehen.

— Die Reifeprüfung an den 16 Lehrerseminaren Sachsens Ostern 1889 bestanden 310 Seminaristen. Die Zahl der Abgegangenen hat gerade nur ausgereicht, um den augenblicklichen Bedarf zu decken, und es wird daher innerhalb des Schuljahres 1889/90 jedenfalls einiger Mangel an Lehrkräften entstehen. Dies ist die Folge des geringen Zuzuges zu den Seminaren, welcher vor einigen Jahren durch die unbegründete Befürchtung veranlaßt wurde, daß eine

Ueberproduktion von Lehrkräften eintreten werde. Erfreulicherweise hat sich die Besuchsziffer der Lehrerbildungsanstalten wieder gehoben und auch zu Ostern haben allenthalben starke Aufnahmen stattgefunden.

— Dem Rittergutsbesitzer Alexander v. Arnim auf dem Planitz, dessen Familie vor Kurzem den 200-jährigen Besitz von Planitz festlich beging, und dessen Bergarbeiter sich an dem allgemeinen Streite im vorigen Monat nicht beteiligten, ist von Sr. Majestät dem Könige das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen und durch den Amtshauptmann v. Bose-Zwickau in Planitz am Sonnabend ausgehändigt worden. — Gleichzeitig ist dem Bergarbeiter August Schubert I, welcher seit langen Jahren auf v. Arnim'schen Werken thätig ist, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen und ihm durch seinen Bergheeren vor versammelter Belegschaft des Alexanderbaches überreicht worden.

— Von den in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres bei der königlichen Altersrentenbank zu Dresden gemachten 2814 Einlagen im Betrage von 1 099 596 Mk. ist zwar der Stückzahl nach der größte Teil (2 617), dem eigentlichen Zwecke der Bank entsprechend, zur Erwerbung ausgeschobener Renten bewirkt worden, dem Betrage nach überwiegen jedoch die Einzahlungen für sofort beginnende Renten. (573 818 Mk.) Die letztere Rentenart wird fast durchgehend durch Einzahlungen bei Kapitalverzichten erworben; sie eignet sich besonders für solche Personen, welche sich im vorgerückteren Alter befinden, von den Zinsen des ihnen zur Verfügung stehenden Kapitals ihren Lebensunterhalt nicht ausreichend bestreiten und, ohne Rücksicht auf Hinterlassene nehmen zu müssen, auf das Kapital verzichten können. Die Rentenätze der sofort beginnenden Altersrenten sind sehr hohe (für die 62-jährige Person 9,96%). Da der Lauf dieser Renten mit dem ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres anhebt, so sind die letzten Tage des laufenden Monats Juni zur Erwerbung sofort beginnender Renten besonders geeignet. Für derartige, bis zum 30. d. M. noch bewirkte Einzahlungen wird die erste Rentenrate bereits am 30. September d. J. ausgezahlt.

— Auch ein schöner (Fest-) Zug. Zwei Damen, Inhaberin eines Pensionats an der Ecke der Lüttichau- und Sidonienstraße in Dresden, hatten in dem zum Hause gehörigen Vorgarten auch eine Tribüne für ca. 600 Personen errichten lassen. Sämtliche Plätze waren zu mäßigen Preisen verkauft, und als der Zug dort vorüber passierte, pries jedermann seinen guten Stern, der ihm zu solch ausgezeichnetem Plätzchen verholfen. Plötzlich tauchten aber noch ein halbes Duzend dienstbare Geister auf und präsentierten den erstaunten Platz-Inhabern Bier, Cognac, Limonade, belegte Bröckchen und andere gute Sachen in Hülle und Fülle und zwar gratis. Die Damen erklärten einfach, daß sie den

großen Platz zum Festzuge nicht unbenutzt hätten lassen wollen, aber es habe auch nicht in ihrer Absicht gelegen, damit ein Geschäft zu machen, und böten sie deshalb, nur wacker zuzulangen. Wie reich die Bewirtung ausfiel, geht schon daraus hervor, daß die Damen außer all' den Getränken nicht weniger als 6 Hektoliter Bier hatten anfahren lassen. Gewiß ein Beispiel von Roblesse! (Dr. R.)

— Auch ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang wird vom Wettinfeste in Dresden am Mittwoch berichtet. Am Abend geschah es, daß beim Landen zweier Schiffe 2 Herren nach 12 Uhr nachts am Landungsplatze bei der Steinstraße in's Wasser fielen. Der eine wurde gerettet, der andere ertrank. Der Leichnam ging unter.

— An einem Fenster in der 1. Etage der alten Infanterie-Kaserne in Dresden hatte sich am Mittwoch nach Beendigung des Festzuges ein etwa 3-jähriges Kind zu weit aus dem Fenster hinausgelegt, war in's Rutschen gekommen und hing plötzlich nur noch mit den Händchen am Fensterhaken. Da kam Rettung durch die Gewandtheit eines jungen kostümierten Festteilnehmers. Ein Blick auf die gefährvolle Situation, und im Nu war der junge Mann lagenartig am Hause hinaufgeklettert, hatte das Kind erfaßt und reichte es dann unverletzt in ein Parterrefenster hinein. Für die schöne That ward dem glücklichen Retter von den Umstehenden ein donnernd Hoch gebracht.

— Man schreibt aus Zwickau: Jahre lang war unsere Stadt vermöge ihrer trefflichen Schwanzucht in den Stand gesetzt, weiße wie schwarze Schwäne eigener Zucht verkaufen und bis nach Wien versenden zu können. Die letzten Jahre waren indes für unsere Schwanzucht recht ungünstig und es wurden sogar im vorigen Jahre mehrere Paare weißer Schwäne vom Königl. preussischen Hofjagdbamt zu Potsdam bezogen. In diesem Jahre scheint jedoch unsere Schwanzucht sich wieder durch eigene Brut der Schwäne heben zu wollen. Im ganzen ist unser Schwanenteich mit 40 bis 50 weißen und schwarzen Schwänen, außer vielem anderen Geflügel besetzt.

— Glauchau, 24. Juni. Für die 5. dies-jährige öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung, welche im Verhandlungs-Saale der Königl. Amtshauptmannschaft zu Glauchau am 26. Juni, nachmittags 3 Uhr stattfindet, ist folgende Tagesordnung festgestellt worden: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Die Bezirksanstalt betr. 3. Dispensationsgesuche in Dis-membrations-sachen. 4. Beschlußfassung wegen Verbots des Tötens des Schlachtviehs ohne vorhergehende Betäubung. 5. Des r. Kühn in Lettau Refurs gegen Abweisung seiner Reklamation wider die Kommunanlagen-Abshägung in Wünschendorf. 6. Des r. Schaufuß in Mülsen St. Niklas Schant-